



## Die USA erklären Europa den Krieg

Die Trump-Regierung hat ihr lang erwartetes Dokument zur nationalen Sicherheitsstrategie veröffentlicht. Das sind gute Nachrichten für alle, die sich bessere Beziehungen zu Russland auf der Grundlage gegenseitigen Respekts und gemeinsamen Wohlstands wünschen. Es sind schlechte Nachrichten für die globalistischen Kriegstreiber, die die transatlantische Partnerschaft zu einer Plattform für fortwährende Konflikte pervertiert haben.

*Scott Ritter*

Mi. 10 Dez 2025

Keine NATO-Erweiterung. Die Erkenntnis, dass die Politik der uneingeschränkten NATO-Erweiterung den nationalen Sicherheitsinteressen der Vereinigten Staaten geschadet hat. Und eine unverblünte Feststellung, dass Europa auf seinem

derzeitigen Kurs der Konfrontation mit Russland eine Bedrohung für die nationalen Sicherheitsinteressen der USA darstellt.

Dies sind einige der wichtigsten Punkte aus der [kürzlich veröffentlichten Nationalen Sicherheitsstrategie](#) (National Security Strategy - NSS) der Vereinigten Staaten. Die NSS ist ein grundlegendes Dokument, das von der Exekutive der Vereinigten Staaten erstellt wurde und in dem die Prioritäten und Anliegen der nationalen Sicherheit dargelegt und eine allgemein definierte Strategie zu deren Umsetzung festgelegt werden. Die Veröffentlichung der NSS ist eine gesetzliche Vorgabe des Goldwater-Nichols-Gesetzes von 1986 und dient als grundlegendes Strategiepapier, auf dem andere Umsetzungsleitlinien, wie beispielsweise die vom Verteidigungsministerium veröffentlichte Nationale Militärstrategie der Vereinigten Staaten, basieren.

Kurz gesagt, es handelt sich um eine große Sache.

Eine sehr große Sache.

Und sie bedeutet Ärger für Europa und die NATO.

Die NSS von Trump erklärt offen, dass Europa in seiner derzeitigen Form von Natur aus mit den Interessen der USA unvereinbar ist. Wenn Europa seinen derzeitigen politischen Kurs beibehält, so Trump, werde es „in 20 Jahren oder weniger nicht mehr wiederzuerkennen sein“, und die aktuellen wirtschaftlichen Probleme, die sich in der gescheiterten Politik Europas manifestieren, würden dazu führen, dass die aktuellen wirtschaftlichen Probleme Europas „von der realen und noch gravierenderen Aussicht auf den Untergang der Zivilisation in den Schatten gestellt werden“.

Europa werde nicht mehr kollektiv als grundlegender Partner für die nationale Sicherheit angesehen, heißt es in der NSS von Trump. „Es ist keineswegs offensichtlich, ob bestimmte europäische Länder über eine ausreichend starke Wirtschaft und Streitkräfte verfügen werden, um zuverlässige Verbündete zu bleiben“, heißt es in dem Dokument.

Darüber hinaus postuliert die NSS, dass Europa selbst zu einer Quelle von Ideologien geworden ist, die mit den Vorstellungen der USA von Freiheit unvereinbar sind, und erklärt, dass die Europäische Union und „andere transnationale Gremien“ Aktivitäten durchführen, die „die politische Freiheit und Souveränität untergraben“, wobei sie insbesondere Maßnahmen anprangert, die

„Zensur der freien Meinungsäußerung und Unterdrückung der politischen Opposition, sinkende Geburtenraten und den Verlust nationaler Identitäten und des Selbstbewusstseins“ beinhalten.

Laut NSS ist Europa, wie es derzeit von den Machthabern konzipiert wird, grundsätzlich unvereinbar mit den Interessen und Werten der USA. Wichtig ist, dass die NSS den Aufstieg „patriotischer europäischer Parteien“ hervorhebt und erklärt, dass „Amerika seine politischen Verbündeten in Europa ermutigt, diese Wiederbelebung des Geistes zu fördern“.

Dies ist eine Erklärung des ideologischen Krieges zwischen den USA und den globalistischen Machteliten Europas.

Der Teufel, so sagt man, steckt im Detail, und gerade in den Details der neuen NSS wurde der Grundstein für den Niedergang Europas gelegt.

Es sei von vornherein darauf hingewiesen, dass Europa als dritte politische Priorität von drei Hauptpolitikbereichen aufgeführt ist, nach der Sicherheit der westlichen Hemisphäre und der Sicherheit der indopazifischen Region.

Europa hat für die Vereinigten Staaten keine oberste Priorität.

„Europa bleibt für die Vereinigten Staaten strategisch und kulturell von entscheidender Bedeutung“, heißt es in der NSS, wobei darauf hingewiesen wird, dass „der transatlantische Handel nach wie vor eine der Säulen der Weltwirtschaft und des amerikanischen Wohlstands ist“. Die Vereinigten Staaten, so die NSS, können es sich nicht leisten, Europa abzuschreiben – dies würde den Zielen dieser Strategie zuwiderlaufen.

In diesem Zusammenhang legt die NSS eine „umfassende Politik für Europa“ fest, die der Wiederherstellung „stabiler Verhältnisse innerhalb Europas und strategischer Stabilität mit Russland“ Vorrang einräumt und gleichzeitig „Europa in die Lage versetzt, auf eigenen Beinen zu stehen und als Gruppe gleichgesinnter souveräner Nationen zu agieren“, die „die Hauptverantwortung für ihre eigene Verteidigung übernehmen, ohne von einer gegnerischen Macht dominiert zu werden“.

Das ist nicht „Business as usual“.

Die NSS stellt fest: „Seit mindestens dem Ende des Kalten Krieges haben die Regierungen häufig nationale Sicherheitsstrategien veröffentlicht, die darauf abzielen, die Definition des „nationalen Interesses“ der USA so zu erweitern, dass fast kein Thema und kein Bestreben mehr außerhalb ihres Geltungsbereichs liegt.

*Aber sich auf alles zu konzentrieren bedeutet, sich auf nichts zu konzentrieren. Die zentralen nationalen Sicherheitsinteressen der USA müssen im Mittelpunkt stehen.“*

Die Vereinigten Staaten wollen zwar „unsere Verbündeten bei der Wahrung der Freiheit und Sicherheit Europas unterstützen und gleichzeitig das Selbstbewusstsein der europäischen Zivilisation und die westliche Identität wiederherstellen“, doch dieses politische Ziel ist nicht wie in der Vergangenheit mit einem Blankoscheck verbunden.

Die neue NSS betont den sogenannten „flexiblen Realismus“ und erklärt, dass „die Politik der USA realistisch sein wird, was im Umgang mit anderen Nationen möglich und wünschenswert ist“, und strebt „gute Beziehungen und friedliche Handelsbeziehungen mit den Nationen der Welt an, ohne ihnen demokratische oder andere soziale Veränderungen aufzuzwingen, die sich stark von ihren Traditionen und ihrer Geschichte unterscheiden“.

Dies ist eine enorme Abkehr von der bisherigen Praxis, bei der die Förderung amerikanischer demokratischer Normen und Werte als grundlegendes Element der nationalen Sicherheitspolitik der USA angesehen wurde.

„Wir erkennen an und bekräftigen“, heißt es in der NSS von Trump, „dass es nichts Inkonsequentes oder Heuchlerisches ist, nach einer solchen realistischen Einschätzung zu handeln oder gute Beziehungen zu Ländern zu pflegen, deren Regierungssysteme und Gesellschaften sich von unseren unterscheiden, auch wenn wir gleichgesinnte Freunde dazu drängen, unsere gemeinsamen Normen aufrechtzuerhalten und dabei unsere Interessen zu fördern.“

Kurz gesagt, die NSS von Trump lehnt das ab, was sie als „das unglückselige Konzept der globalen Vorherrschaft für sich selbst“ bezeichnet. Damit lehnt die NSS von Trump auch die Wahrnehmung und Realität „der NATO als sich ständig erweiterndes Bündnis“ ab.

Die Erweiterung der NATO, ein angeblich in Artikel 10 der NATO-Charta verankertes „Recht“, steht seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs im Mittelpunkt der europäischen Politik. Ein wesentlicher Aspekt des Konzepts der NATO-Erweiterung ist die Notwendigkeit, Russland als ewigen Feind darzustellen. Dies hat zu jahrzehntelanger Instabilität geführt, die in einem von der NATO ausgelösten Konflikt zwischen Russland und der Ukraine gipfelte, wobei die Ukraine als Stellvertreter der NATO/USA fungiert, dessen Aufgabe es ist, zur

strategischen Niederlage Russlands beizutragen, indem es die Voraussetzungen für einen wirtschaftlichen, sozialen und politischen Zusammenbruch in Russland schafft.

Die neue NSS erklärt diesen politischen Kurs effektiv für beendet.

Die Beendigung des Konflikts in der Ukraine hat für die Trump-Regierung unter der neuen NSS oberste Priorität, anstatt mit Europa zusammenzuarbeiten, um Wege zu finden, den Konflikt auf unbestimmte Zeit fortzusetzen. Die Trump-Regierung, so die NSS, „befindet sich im Widerspruch zu europäischen Politikern, die unrealistische Erwartungen an den Krieg haben und sich in instabilen Minderheitsregierungen befinden, von denen viele die Grundprinzipien der Demokratie mit Füßen treten, um die Opposition zu unterdrücken“.

Russland ist nicht der Feind.

Europa ist es.

„Eine große Mehrheit der Europäer wünscht sich Frieden“, erklärt die NSS, „doch dieser Wunsch schlägt sich nicht in der Politik nieder, was zum großen Teil daran liegt, dass diese Regierungen demokratische Prozesse untergraben. Dies ist für die Vereinigten Staaten von strategischer Bedeutung, gerade weil die europäischen Staaten sich nicht reformieren können, wenn sie in einer politischen Krise gefangen sind.“

Die NSS nennt als „Kerninteresse der Vereinigten Staaten“ die Notwendigkeit, „eine rasche Beendigung der Feindseligkeiten in der Ukraine auszuhandeln, um die europäischen Volkswirtschaften zu stabilisieren, eine unbeabsichtigte Eskalation oder Ausweitung des Krieges zu verhindern und die strategische Stabilität mit Russland wiederherzustellen sowie den Wiederaufbau der Ukraine nach Beendigung der Feindseligkeiten zu ermöglichen, damit sie als lebensfähiger Staat überleben kann“.

Eine der größten Hürden für die Vereinigten Staaten in dieser Hinsicht ist das NATO-Bündnis. Es ist nicht nur der blinde Ehrgeiz der NATO, ihre Reihen ungeachtet der Konsequenzen zu erweitern, sondern auch die Tatsache, dass die derzeitige Politik Europas, die eine unkontrollierte Migration ermöglicht, eine neue geopolitische Realität geschaffen hat, die die NATO in ihrer derzeitigen Konfiguration unhaltbar macht. „Langfristig“, so die NSS, „ist es mehr als plausibel, dass spätestens in wenigen Jahrzehnten bestimmte NATO-Mitglieder mehrheitlich

nicht-europäisch sein werden. Daher ist es eine offene Frage, ob sie ihre Stellung in der Welt oder ihr Bündnis mit den Vereinigten Staaten genauso sehen werden wie diejenigen, die die NATO-Charta unterzeichnet haben.“

Die NSS möchte „Europa dabei helfen, seinen derzeitigen Kurs zu korrigieren“ und es wieder auf einen Weg bringen, der für „echte Demokratie, Meinungsfreiheit und die unverhohlene Würdigung der individuellen Charakteristika und Geschichte der europäischen Nationen“ steht.

Die Trump-Regierung wird „ihre politischen Verbündeten in Europa dazu ermutigen, diese Wiederbelebung des Geistes zu fördern, und der wachsende Einfluss patriotischer europäischer Parteien gibt in der Tat Anlass zu großem Optimismus“.

Das sind gute Nachrichten für Russland und den Rest der Welt.

Das sind schlechte Nachrichten für die NATO und die derzeitige Clique politischer und wirtschaftlicher Eliten, die Europa auf einen Kurs gebracht haben, der mit den nationalen Sicherheitsinteressen der USA unvereinbar ist.

ARTIKEL TAGS:

Trump, Donald Europa USA EU NATO Analyse